

Überblick auf die wichtigsten Merkmale quantitativer und qualitativer Forschung

Der größeren Deutlichkeit wegen sind die Charakteristika quantitativer Sozialforschung den Merkmalen qualitativer Vorgehensweise entgegengesetzt:

Merkmale quantitativer Forschung	Merkmale qualitativer Forschung hingegen
<ul style="list-style-type: none"> - Systematische, standardisierte Messung von empirischen (auf realen Fakten gründenden) Sachverhalten - Verfahren zum Testen von Hypothesen - Meistens Untersuchung großer Fallzahlen/großer Stichproben - Objektive Messung und Quantifizierung von Sachverhalten - Messung zählbarer Eigenschaften - Auswertung durch statistische Instrumente, Überprüfung statistischer Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> - Dienen oft der Entwicklung neuer Hypothesen (oft auf relativ neuen Forschungsgebieten) - Relativ offenes und flexibles Vorgehen (oft ist nur ein grober thematischer Leitfaden gegeben) - kleine Zahl von Untersuchungspersonen, dafür tiefer gehende Betrachtungen und Einzelfallanalysen - meistens kein Anspruch auf Repräsentativität - keine statistische Auswertung - auf das Verstehen von Sinn (etwa von persönlichen Handlungsmotiven, Absichten) bezogen - subjektive Faktoren stehen im Vordergrund, die nicht gemessen, sondern interpretiert werden

Im Gegensatz zu einem rein qualitativen Vorgehen haben wir es bei der quantitativen Forschung, auch bei einer quantitativen Beobachtung, also immer mit **größeren Fallzahlen** zu tun, die einen Anspruch auf **Repräsentativität** erheben. D.h.: Die Auswahl (Stichprobe) der von Ihnen beobachteten Personen oder Phänomene sollte so gewählt sein, dass diese Auswahl (z.B.: 75 Gymnasiasten zwischen 15 und 18 Jahren, die an einem entsprechenden Versuch teilnehmen) bezüglich eines interessierenden Merkmals (z.B.: Verhalten in Stresssituationen) *im wesentlichen* Rückschlüsse auf die Gesamtheit einer Untersuchung (z.B.: *alle* Gymnasiasten eines

Landes) zulassen. Die Beobachtungsstichprobe ist also dann repräsentativ für eine größere Untersuchungseinheit (die sog. „Population“), wenn sie hinsichtlich der untersuchten Merkmale und Eigenschaften diese *widerspiegelt*, weshalb sich die Ergebnisse einer Untersuchung *verallgemeinern* („generalisieren“) lassen. (Mehr zum Kriterium der Repräsentativität finden Sie unter XYZ, wenn es um die Auswertung statistischer Daten geht).